



KALLENDRESSER

#64 / 18. MÄRZ 2018 / 1. FC KÖLN – PILLENWERBUNG ** KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

nach dem überraschenden Auswärtssieg in Leipzig wurde neue Hoffnung auf das Wunder Klassenerhalt geschürt, aber die vermeidbaren Niederlagen gegen Stuttgart und in Bremen sorgten für mehr als große Ernüchterung. So nützten auch die Pleiten der Konkurrenz aus Wolfsburg, Mainz und Hamburg nichts und die 2. Liga rückt mit großen Schritten wieder zwei Spieltage näher. Keine schöne Aussicht, denn das Montagsspiele Mist sind, haben wir gerade alle wieder vor Augen geführt bekommen. Also Aufgeben gilt nicht, erst recht nicht, wenn die dreckigen Pillen aus ihrem Werk gekrochen kommen. **Jetzt erst recht: holt den Derbysieg!**

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – VFB STUTT GART

Nach dem überraschenden Sieg beim verhassten Produkt aus Leipzig und dem Patzen der direkten Konkurrenten am Vortag, hatten wir nach Ewigkeiten tatsächlich nochmal die Chance durch einen Sieg die Rote Laterne an den HSV abzugeben und in eine hoffnungsvolle Ausgangssituation im anhaltenden Abstiegskampf zu gelangen. Die Stoccarda Ultras entschieden sich an diesem Sonntag für eine frühe Anreise zum Gastspiel in Köln und standen sich bereits frühzeitig bei milden Temperaturen an den Domtreppen die Beine in den Bauch. Ob sich schlussendlich das frühe Aufstehen für diese Aktion gelohnt hat, müssen die Schwaben sich selbst beantworten. Für uns stellte sich im Nachhinein allerdings in der gewählten Form zumindest die Sinnfrage.

Die Südkurve startete in Anbetracht der minimalen Restchance auf den Verbleib in der 1. Bundesliga euphorisch und lautstark in die anstehenden 90 Minuten, die Gegenseite im prall gefüllten Gästeblock bot ordentlich Paroli. Auf dem Rasen knüpften unsere Jungs an die zweite Hälfte in Leipzig an und hatten die Vorteile ganz klar auf ihrer Seite. Völlig verdient schoss uns Claudia Pizarro zur Führung. Im zwanzigsten Jahr in Folge (1999 bis 2018) kann er sich damit in die Torjägerliste der Bundesliga eintragen. Ein Platz in den Geschichtsbüchern ist ihm somit gewiss. Unsere Mannschaft drang weiter nach vorne und zeigte den notwendigen Siegeswillen. Nur der Videobeweis machte uns mal wieder einen Strich durch die Rechnung und erkannte einen zweiten Treffer, der zu diesem Zeitpunkt auch völlig verdient gewesen wäre, kurzerhand ab. Der Gästeblock rund um die Gruppen Commando Cannstatt und Schwabensturm reagierte – im Vergleich zu den Hannoveranern – vorbildlich und verdeutlichte mit ihren Bannern die bundesweite Abneigung gegen den VAR. Ein lautstarker Wechselgesang zwischen Südkurve und Gästeblock folgte. Ob Zufall oder nicht, aber ab diesem Zeitpunkt wendete sich das Blatt auf dem Rasen. Die Südkurve passte sich dem Geschehen auf dem Platz an und verstummte zunehmend. Die Schwaben im Gästeblock hinter dem bekannten Ultras-Banner der Cannstätter, welches aus Respekt vor diebischen Elstern aus Köln erstmals von innen am Zaun befestigt wurde, waren zu dieser Zeit noch ordentlich in Bewegung. Aus unserer Sicht völlig unnötig netzte kurz vor dem Pausenpfiff Gomez doppelt ein, wobei insbesondere das 1-2 nach einem kapitalen Fehler vom sonst soliden Horn merklich schmerzte. In den zweiten 45 Minuten fanden weder Mannschaft noch Kurve ins Spiel zurück. Zur 57. Minute erhöhte Beck zum 1-3. Die Gäste gewannen auf den Rängen des Müngersdorfer Stadion nun ganz klar die Oberhand, wenngleich die völlige Ekstase trotz des sportlichen Aufschwungs ausblieb. Die Südkurve hatte fortan nicht mehr wirklich viel entgegenzusetzen und schaute dem nun drohenden sechsten Abstieg lethargisch entgegen.

OPA ERZÄHLT VOM KRIEG: DAS BOSMAN-URTEIL

Dänemark, Slowenien, Polen, Spanien, Portugal, Serbien, Frankreich, Kolumbien, Japan, Peru. Wenn beim FC heutzutage Spieler aus fast einem Dutzend Nationen auflaufen, ist das völlig normal. Bis Mitte der 90er sah das allerdings anders aus. Und das lag natürlich nicht an fehlender Toleranz, die gehört schließlich zu unserer kölschen Art dazu. Es war bis 1996 in der Bundesliga schlicht und ergreifend nicht erlaubt, mehr als drei Spieler ohne deutschen Pass gleichzeitig auf dem Rasen zu haben. Dann wirbelte ein Gerichtsurteil die Fußballwelt durcheinander.

Der belgische Mittelfeldspieler Jean-Marc Bosman, der bis 1990 für den damaligen Erstligisten RFC Lüttich kickte, verklagte seinen Verein. Dieser hatte ihm für einen neuen Vertrag nur noch rund ein Viertel seines bisherigen Gehalts geboten. Gleichzeitig verbaute ihm der Klub einen Wechsel, indem er eine überhöhte Ablösesumme forderte. Nachdem sich zunächst nur belgische Gerichte mit dem Fall beschäftigten, griff 1995 der Europäische Gerichtshof ein. Obwohl FIFA und UEFA massiv versuchten Einfluss zu nehmen, urteilte der EuGH im Sinne des Spielers und nicht der Verbände. Seitdem dürfen Profi-Sportler nach Vertragsende nicht mehr durch Ablösesummen in ihrer Freizügigkeit eingeschränkt werden und sie wählen allein ihren neuen Arbeitgeber. Aber nicht nur das sollte sich ändern. Auch die in vielen Ligen geltenden Regelungen, nach denen nur eine bestimmte Anzahl von Ausländern in einer Mannschaft eingesetzt werden durften, wurden für Spieler aus EU-Staaten für ungültig erklärt. Auch hier müsse es nach EU-Recht so sein, dass es keine Beschränkungen bei der Wahl des Arbeitsplatzes gibt, denn Fußballvereine sind letztendlich Wirtschaftsunternehmen unter ähnlichen Bedingungen wie andere Firmen auf dem Arbeitsmarkt. Vor der Saison 2006/2007 fiel auch die letzte Schranke und auch Spieler aus nicht EU-Staaten können ohne Limit in der Bundesliga eingesetzt werden.

In der Summe sicherlich gute Urteile, denn so sehr man sich auch manchmal über abgehobene Spieler ärgert, sollte niemand »Leibeigener« seines Vereins/Arbeitgebers sein. Zumal längst nicht alle Spieler Millionäre sind und viele schauen müssen, wie sie über die Runden kommen bzw. für die Zeit nach der Karriere vorsorgen. Dass sie teilweise auch selbst Vereine an der Nase herumführen steht auf einem anderen Blatt und darf kein Grund sein, die Macht der Klubs zu überhöhen. Auch der Fall der Ausländerbeschränkungen ist zu begrüßen. Denn egal, ob jemand aus Porz oder Düren, aus Portugal oder Dschibuti kommt: entscheidend ist letztendlich wieviel Herz er für unseren FC zeigt!

RÜCKBLICK SV WERDER BREMEN – 1. FC KÖLN

Zum Boykott der Fanszene erschien folgende Erklärung des Südkurve 1. FC Köln e.V.: »Allen Fanprotesten zum Trotz wurden die Montagsspiele nun auch in der ersten Bundesliga eingeführt. Hatten wir als Fanszene die Montagsspiele in der 2. Bundesliga über Jahre zwar kritisch begleitet aber gewissermaßen als gegeben hingenommen, ist für viele Fans mit der jetzigen Einführung in der höchsten Spielklasse die Grenze des Hinnehmbaren endgültig überschritten. Zahlreiche Gruppen und Fanclubs unserer Anhängerschaft, darunter auch die Ultragruppen, werden daher dem Montagsspiel in Bremen aus Protest fernbleiben. Die Anstoßzeiten können nicht weiter dem Profitstreben von Vereinen, Verbänden und TV-Sendern zum Opfer fallen und müssen auch im Sinne von uns Fans gestaltet werden, die ihre Mannschaft im Stadion unterstützen wollen.«

Auch auf Bremer Seite wurde protestiert und das Herz der Ostkurve blieb leer. So wurde das Spiel ohne die gewohnte Unterstützung aus den beiden Kurven angepöfeln. In einem Spiel auf mäßigem Niveau hielten wir anfangs gut dagegen, aber Bremen wurde Mitte der ersten Hälfte stärker. Folge war der 0:1-Rückstand nach einem Standard als Veljković völlig alleine gelassen wurde. Nach Wiederanpfiff wollte es der FC nochmal wissen und Osako gelang schnell der sehenswerte Ausgleich. Eine Wende wie in Leipzig schien möglich, aber Rashica gelang stattdessen das 2:1 für Werder. Pizarro hatte nochmal den Ausgleich auf dem Kopf, verfehlte aber. Der alte Mann war übrigens an alter Wirkungsstätte bester Kölner und wurde während und nach dem Spiel von den Heimfans gefeiert. Stattdessen sorgte Eggestein mit einem weiteren Kontertor kurz vor Schluss für die Entscheidung. Die Bremer machen somit einen wichtigen Schritt Richtung Klassenerhalt, während der Abstand zum rettenden Ufer für uns weiterhin acht Punkte beträgt. Auch die Chance die rote Laterne weiterzugeben wurde erneut verpasst.



COLONIACS im März 2018

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)